

politisch-ideologische Probleme zu erfassen und parteimäßig zu lösen. Das ist jetzt besonders wichtig, um den neuen, sich aus der 8. Staatsratsitzung ergebenden Anforderungen bei der Durchführung des Beschlusses über weitere Maßnahmen zur Gestaltung des ökonomischen Systems des Sozialismus innerhalb der Modellausarbeitung und seiner Einführung gerecht zu werden.

Die Verwirklichung der vom Staatsrat gefaßten Beschlüsse muß zu einem neuen Aufschwung der Arbeit führen. Ganz besonders gilt es, das bisher noch nicht ausreichende Tempo zu forcieren. So mußte sich die schon erwähnte Arbeitsgruppe der Parteiorganisation in einer Beratung im April mit dem schleppenden Tempo bei der weiteren Ausarbeitung des ökonomischen Modells auseinandersetzen. Die Genossen forderten vom Generaldirektor, bestimmte Teilsysteme bis zum 30. Juni 1968 einzuführen. Diese Forderung richtete sich besonders gegen die noch vorhandene Ideologie, das Modell gehe nur komplett, nicht in Teilsystemen, einzuführen. Es geht aber gerade darum, die gesammelten Erkenntnisse sofort in die Praxis zu überführen, damit die Erprobung der Teilsysteme zu organisieren und so Schlußfolgerungen für die Einführung weiterer Teilsysteme und schließlich des gesamten Modells zu ziehen.

Im Mai hat sich das Produktionskomitee des VEB Kraftwerke Lübbenau-Vetschau in einer Beratung mit dem Stand der Arbeit beschäftigt. Dabei wurden hervorragende Schrittmacher des Werkes einbezogen. Gerade ihre Meinung hat geholfen, die Wirksamkeit des Modells zu erhöhen. Um der Verantwortung der Parteiorganisation gerecht zu werden und alle Genossen in diese Arbeit einzubeziehen, fanden im Mai Mitgliederversammlungen statt, in denen zur Arbeit am Modell Stellung genommen wurde.

Es muß nicht alles neu erfunden werden

Eine wichtige Erfahrung, die wir in der bisherigen Arbeit gesammelt haben, besteht darin, daß nicht alles neu erfunden werden muß. Es kommt vielmehr darauf an, wie es auch die

8. Staatsratstagung lehrt, die bereits gesammelten Erfahrungen der Modelle aus Ruhla und Jena, der WB Schiffsbau und auch des Kombiniertes Schwarze Pumpe für unsere Arbeit ständig auszuwerten und bei uns anzuwenden. Auf der anderen Seite ergibt sich auch die Notwendigkeit, daß der Generaldirektor der WB unsere Erfahrungen im gesamten Industriezweig auswertet, um den anderen Werken anwendungsbreite Kenntnisse zu vermitteln.

Schlußfolgernd aus unserer bisherigen Arbeit möchten wir feststellen:

1. Es ist notwendig vom ersten Tage der Arbeit am Modell die Werk tätigen in seine Erarbeitung und Einführung einzubeziehen. Darin liegt auch die wichtigste Führungsaufgabe durch die BPO.
2. Es ist nicht möglich, an allen Teilsystemen des Modells zur gleichen Zeit mit gleicher Intensität zu arbeiten. Deshalb ist es notwendig, sich auf die wichtigsten Aufgaben, wie z. B. auf die Teilsysteme Führung und Planung sowie Wirtschaftliche Rechnungsführung zu konzentrieren.
3. Die Leiter müssen an der Spitze der Lösung der Aufgaben stehen. Zur Erhöhung ihrer Qualifikation sind regelmäßig Seminare und Problem Diskussionen durchzuführen.

Werner Günther
Partei sekretär
der WB Kraftwerke

Wolfgang Grüner
Sekretär der BPO im
VEB Kraftwerke Lübbenau-Vetschau

In einem vierjährigen kombinierten Direkt- und Fernstudium werden Frauen an der Betriebsakademie des VEB Kraftwerke Lübbenau-Vetschau zu Ingenieur-ökonomen für Energiewirtschaft ausgebildet. Damit wird ein Teil unserer neuen sozialistischen Verfassung verwirklicht, die jedem Bürger unserer Republik das gleiche Recht auf Bildung garantiert.

